

„Die Spitze des Buches
liegt klar bei einer Ermunterung zum Aufbruch“

tung in der Leitung übernehmen können. Die erhebliche Erweiterung der Ausbildung soll diesen Bedarf decken. Der Mangel an fortlaufender Unterweisung in der Ortsgemeinde soll durch die Veränderung der Predigerrolle zur Lehrerrolle hin behoben werden. Durch größere Möglichkeiten zu weiterführendem theologischem Studium in schöpferischem Milieu können Persönlichkeiten ausgebildet werden. Sie tragen die Christentumsinterpretation weiter, die wir vertreten. Um die Zusammengehörigkeit der Christen über die konfessionellen Grenzen hinaus örtlich zu erleichtern, sollte die Ausbildung für alle und unter gleichen Bedingungen offen sein ohne Rücksicht darauf, welcher Glaubensgemeinschaft der Student angehört. Je mehr Menschen engagiert werden, desto größer sind die Möglichkeiten, diejenigen zu finden und anzuleiten, die wirklich die Voraussetzungen für geistige und geistliche Führerschaft haben.

6.2 Manchmal bemerkt man eine auffallende Furcht vor Veränderungen überhaupt und vielleicht nicht zuletzt vor Veränderungen in der Art, wie sie hier diskutiert worden sind. Das ist leicht zu verstehen. Es geht hierbei um *Aufbruch*, radikalen Aufbruch. Unsere Generation ist jedoch keineswegs die einzige, die umwälzende Veränderungen erlebt hat. Im Vergleich zu dem Geschehen zur Zeit der Erweckungsbewegung nimmt sich das oben Gesagte allerdings nur wie eine Randbemerkung aus. Gleichzeitig ist es wichtig, daß wir uns dessen bewußt sind, daß wir sicher noch nicht wissen, wohin der Weg führt. Niemand hat das Endziel von dem, was der Herr der Gemeinde tun wird, gesehen. Wir müssen uns gemeinsam vorantasten. Auf dem Wege dürfen wir demütig Ansichten und Erfahrungen miteinander austauschen.

Sigfrid Deminger, c/o Teologiska Seminarium, Järnvägsg. 28, S-703 62 Örebro; übersetzt von Helga Bergsten, Örebro

Buchbesprechung

Siegfried Großmann: *Haushalter der Gnade Gottes*. Von der charismatischen Bewegung zur charismatischen Erneuerung der Gemeinde. 212 S., DM 17,80. Oncken-Verlag, 1977

Der Verfasser legt eine Art Handbuch vor, da eigentlich alle Bereiche vorkommen, in denen man Orientierung zum Thema Charismen wünscht. Der geschichtliche Teil informiert über Schwerpunkte aus 2 000 Jahren Kirchengeschichte, über den Weg zur Pfingstbewegung und ausführlich über Vorgeschichte und Geschichte der charismatischen Bewegung, deren deutschen Teil der Verfasser von der Ruferarbeit her miterlebt und schreibend begleitet hat.

Der theologische Teil setzt sinnvollerweise den einen Schwerpunkt beim heißumstrittenen Thema Geistestaufe, den anderen bei der ausführlichen Unterscheidung und Charakterisierung der einzelnen Charismen, die zuvor allerdings in das umfassende Wirken des Geistes eingezeichnet werden. Dieser Teil verbindet geschickt biblische und praktische Beobachtungen.

Das Profil des Buches kommt am stärksten im praktischen Teil heraus: Integration und Balance sind die charakteristischen Begriffe. Es sei unbedingt nötig, daß die charismatische Bewegung, die als Initialzündung von Gott her bewertet wird, in die Gemeinde mündet. Umgekehrt werden die Gemeinden/Kirchen davor gewarnt, durch Abweisung Fehlentwicklungen zu fördern. Das bisherige Echo auf diese vermittelnde Linie ist gut. Die Spitze des Buches liegt jedoch nicht in bloßer Darstellung, verbunden mit einem Werben um eine mittlere Linie, sondern klar bei einer „Ermunterung zum Aufbruch“.

Siegfried Liebschner, Heidmühlenweg 169, 2200 Elmshorn